

So jung siegt sonst keiner

In der Vielseitigkeit hat Michael Jung schon alles gewonnen, auf dem Mannheimer Maimarkt sicherte er sich die „Badenia“

Von Roland Kern

Mannheim. Das Jahr 2021 wird im Leben von Michael Jung ein Schicksalsjahr sein. So lange er lebt. Es ist das Jahr, in dem er seine Lebensgefährtin Faye Füllgräbe geheiratet hat, im August wird sein erster Sohn auf die Welt kommen – und am 4. Mai hat er auf dem Mannheimer Maimarkt das Klassiker-Springen am Markt-Dienstag gewonnen: Die „Badenia“. Der Große Preis der MVV war dieses Jahr mit 100.000 Euro dotiert, führte über das internationale Höchstmaß von 1,60-Meter-Springen und wurde sogar als internationale Qualifikation für die Olympischen Spiele von Tokio genutzt. Obwohl dieses Jahr wegen Corona keine Zuschauer ins MVV-Stadion durften, so dürfte es doch die wertvollste „Badenia“ aller Zeiten gewesen sein. Das Starterfeld hatte Championatsniveau!

Jung (38) aus Horb am Neckar hat in seinem Leben als Berufsreiter vor allem in seiner Paradedisziplin Vielseitigkeit alles gewonnen, was es gibt: Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympische Spiele. Er hat der Reiterei und Olympische Momente beschert, wenn er durch den „Busch“ fliegt als liefern seine Pferde so gleichmäßig wie auf Schienen. Außerhalb der Reiterzene haben aber gar nicht so viele Menschen mitbekommen, dass der „Busch-Mann“ Jung mittlerweile auch im Springparcours zu den Top-Sportlern gehört. Im Moment steht er auf Rang zwölf

der deutschen Rangliste. Gestern in Mannheim dürrte der Schwarzwälder noch ein paar Plätze nach oben geklettert sein. Der Sieg in der „Badenia“ ist trotz aller Meiriten eine besondere Trophäe in seinem Schrank. Es dürfte der bislang wichtigste Erfolg als Spring-Spezialist sein. Das Steichen wurde zum Herzschlagfinale. Championatsreiter Maurice Tebbel und sein Don Diarado blieben unterm Strich nur eine Hundertstelsekunde langsamer als der Busch-Multi-Champion auf der 13 Jahre alten Stute Chelsea.1

„Bedeutet mir
sehr viel“

„Das bedeutet mir sehr viel, vor allem wegen der starken Konkurrenz“, freute sich Jung nach seinem jüngsten Sieg. „In der Heimat zu siegen, ist immer besonders schön“, erklärte er. Dem Maimarkt bescheinigte er: „Tolles Turnier mit super Bedingungen.“

41,85 Sekunden benötigte der frischgebackene Ehemann und baldige Familienvater. Nun hat er sich auch in die An-nalen des Mannheimer Klassikers eingetragen. Hinter Jung und Tebbel landete der Schwede Douglas Lindelöw mit Casquo Blue auf Rang drei. Der Ire Dennis Lynch ritt auf Chopins Bushi am schnellsten, musste aber einen Abwurf hinnehmen. Jung ist erst der dritte Baden-Württemberger in der langen Geschichte der „Badenia“, der das Springen gewinnen konnte. Bislang gelang dies Lokalmatador Armin Schäfer 2004 und dem Schwarzwälder Konditormeister Andreas Brünz 2008. Die Siegerliste liest



Michael Jung sicherte sich mit der Stute Chelsea beim Mannheimer Maimarkt in einem Herzschlagfinale die „Badenia“. Foto: Lafrentz

sich wie die Crème de la Crème der deutschen Springsportgeschichte.

Die „Badenia“ bei Sturm und Regen bot absoluten Top-Sport und schloss am Dienstag den Zuschauerlosen Maimarkt ab. Als Ehrenpreis bekam Jung übrigens ein Fahrrad mit Elektro-Motor; auch er wird ja mal älter. Mit jeweils einem Abwurf im Umlauf war das Springen diesmal für Richard Vogel mit Floyo zu Ende. Der 24-jährige Jungprofi war trotzdem der erfolgreichste Reiter des Tur-

niers in der alten Wahlheimat Mannheim. Auch er wird den Maimarkt 2021 nicht vergessen.

Mannheims Reiterpräsident Peter Hofmann verdiente sich über die Markt-Tage mit einem sorgfältigen Hygiene-Konzept und für seinen Mut, in Corona-Zeiten, Turniere zu machen, großes Lob in der Welt der Reiter. Am kommenden Wochenende sattle im MVV-Stadion die besten Para-Equestriens Europas. Allerdings wieder ohne Zuschauer.